

## Eine neue Inschrift des Gurjara Königs Dadda II.

Von

G. Bühler,

wirkl. Mitgliede der kais. Akademie der Wissenschaften.

Die nachstehende Inschrift findet sich auf zwei Kupfertafeln, welche vor einigen Jahren bei Bagumrá, einer Ortschaft im Kreise (pargañá) Palsâñá der dem Gaikovađ von Barodá gehörigen Provinz (prânt) Nausári im südlichen Gujarat gefunden wurden. Ich erwarb dieselben durch die gütige Vermittlung des Rao Saheb Mohonlál Ranchhordás Jhaveri in Surat zusammen mit einigen anderen, deren Inschriften zum Theil im Indian Antiquary, vol. XII, p. 179—190 und vol. XIII, p. 65—69 von mir und Herrn Dr. E. Hultsch veröffentlicht sind. In dem ersteren der beiden erwähnten Artikel habe ich die näheren Umstände des Fundes mitgetheilt.

Die zu besprechenden beiden Tafeln sind je 26<sup>cm</sup> lang, haben eine Breite von 18 und eine Dicke von  $\frac{1}{2}$ <sup>cm</sup>. Ihre Ränder sind, wie das oft bei solchen Documenten geschieht, nach Innen in die Höhe gebogen, um die Schriftzüge zu schützen. Die beiden Ringe, welche die Tafeln noch zusammenhalten, sind sehr massiv. Der rechte trägt das königliche Siegel, welches mit seiner Inschrift *śrídada* und einem nicht näher bestimmbareren viereckigen Embleme ganz denen der früher veröffentlichten Landschenkungen dieses Königs, der Inschriften von Iláo und Umetá, gleicht. Die technische Ausführung der Inschrift ist gut. Die Buchstaben sind tief eingeritzt und recht deutlich. Nur einige wenige sind durch Oxydirung des Kupfers ganz oder theilweise zerstört. Die Form der Buchstaben ist im Wesentlichen dieselbe wie die, welche wir in den beiden anderen